

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundbreite: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Rabatt nach Stoffel B. Anzeigenpreisliste Nr. 1. Druckgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. auschl. Porto. Für Anhaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einchl. Trägerlohn monatlich. Goldmonat 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einchl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Streubandbestellungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach - Fernruf: Ortsverteiler Sammelnummer 24601, Fernverteiler 14194, 20024, 27981-27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 1a; Fernruf: Aurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder juristisch noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Lesler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages.

Nr. 52

Donnerstag, 2. März 1935

43. Jahrgang

Adolf Hitler im Saarland

Der historische Tag der Befreiung und der Heimkehr ins Reich

Unter den deutschen Fahnen Jubel um den Führer - Dr. Fricks Rede an das deutsche Volk

1. März 10,20 Uhr in Dresden

× Saarbrücken, 1. März

Der Führer traf am Freitag um 12,50 Uhr überraschend an der Stadtgrenze von Saarbrücken ein und fuhr dann 25 Minuten lang durch die ganze Stadt durch ein Spalier von SA-Männern, hinter denen sich eine riesige Volksmenge drängte, die dem Führer geradezu überschwengliche Huldigungen bereite.

In einem feierlichen Akt war am Vormittag die Übergabe des Saargebietes an Deutschland vollzogen worden: nach langer Trennung ist das Saarland ins Reich heimgeführt, der Schlussstrich unter die Völkerverdrängungspolitik in einem deutschen Lande und unter ein Kapitel Nachkriegsgeschichte ist gesetzt. Nach der Übergabe richtete Reichsinnenminister Dr. Frick folgende Rundfunkansprache an das deutsche Volk:

Deutsche Brüder und Schwestern von der Saar! Deutsche Volksgenossen!
Die Stunde der Befreiung hat geschlagen!
Die Regierung des Saarlandes ist soeben auf die Reichsregierung übergegangen. Das das Saarvolk seit 15 Jahren unabhängig gewollt und am 18. Januar 1935 klar und unambigüel vor aller Welt bekräftigt hat, ist heute Wirklichkeit geworden. Das Saarland, über 1000 Jahre ein Bestandteil des Reiches, kehrt heute nach langen Jahren der Trennung wieder heim ins große Vaterland. In dieser feierlichen Stunde gedenken wir aller deutschen Abstammungskämpfe in Nord und Süd, in Ost und West, wo deutsche Treue sich tausendfältig bewährte.
Wenn heute die Fahnenzeichen des Deutschen Reiches wieder frei in den Lüften über einer befreiten Saar flattern und aller Welt den Sieg der Freiheit des deutschen Saarvolkes kündigen, wenn zur gleichen Stunde in allen Teilen des Reiches, von Romberg bis Memburg, von Neustadt und Tilsit bis Kassel und Saarbrücken, die Fahnen des Dritten Reiches hoch in den Lüften wehen und die Glockenklänge der deutschen Dörfer und Kirchen sich mit dem tausendfältigen Erdrum der Sirenen der Städte unter Arbeit und der Schiffe unserer Ostseeküste zu einem einzigen Jubelklang vereinigen - dann soll dies vor aller Welt wie ein Schwur unseres großen deutschen Volkes sein:

„Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!“ Niemals mehr wollen wir dulden, daß deutsches Land uns mit Gewalt entzogen wird.

In diesem geschichtlichen Augenblick, der durch die Flaggenhissung symbolisch die endgültige Wiedervereinigung des Saarlandes mit dem Deutschen Reich vollzieht, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser großes deutsches Volk, das ewige Deutschland, und unser geliebter Führer und Reichskanzler Adolf Hitler Sieg Heil!

Nach der Ansprache des Ministers wurde unter dem stürmischen Jubel der Bevölkerung die Flagge gehißt. Die Kirchenglocken läuteten, die Sirenen heulten. Ergreifen sangen die Menschen das Deutschlandlied, das Horst-Wessel- und das Saarländlied. Deutsches ist die Saar - nun ist das Saarland endgültig zum Reich zurückgeführt.



Die Flaggenhissung vor der Reichsstatthalterei

Übergabe an das Reich

Das Freiheitsprotokoll - Reden Aloisis und Dr. Fricks

× Saarbrücken, 1. März

Nach 9 Uhr begaben sich heute die Herren des Freier-Ausschusses des Völkerverbundes mit ihren Begleitern in Kraftwagen vom Schloss Halberg, wo sie seit gestern nachmittags als Gäste der Reichsregierung Wohnung genommen hatten, nach Saarbrücken zur offiziellen Übergabe des Saargebietes. Nachdem die Herren bereits gestern nachmittags nach Abfahrt des Präsidenten Krog im Kreislandhandbus vom Vortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt, Volz, als erstem Vertreter Deutschlands begrüßt worden waren, erfolgte heute früh das Zusammenreffen mit dem Reichsinnenminister Dr. Frick im Kreislandhandbus des Kreislandhandbuses. In der feierlichen Übergabe waren die drei Mitglieder des Saar-Freier-Ausschusses, Baron Aloisi, Ratsmitglied des italienischen Außenministers, Cantillo, argentinischer Vizekonsul in Rom, und Lopez Olivan, spanischer Konsul in Bern, erschienen. Außerdem waren u. a. der Saarkommissar des Völkerverbundes, Dr. Hans Klabbe, anwesend. Von deutscher Seite nahmen neben Reichsinnenminister Dr. Frick Staatssekretär Granert, Ministerialrat Volz und die Legationsräte Braun, v. Siumm und Strohm teil. Außerdem waren erschienen Gauleiter Händel und seitens der Regierungskommission Minister Rothmann sowie Minister Ehrenroth. Nach kurzer Begrüßung wurde von den Mitgliedern des Freier-Ausschusses, Reichsinnenminister Dr. Frick und Herrn Klabbe ein Freiheitsprotokoll über die Rückführung des Saargebietes unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hat:

„Durch Beschluß vom 17. Januar 1935 hat der Rat des Völkerverbundes den Zeitpunkt der Wiedervereinigung Deutschlands in die Regierung des Saargebietes gemäß dem am 28. Juni 1919 in Versailles unterzeichneten Friedensvertrag auf den 1. März 1935 festgelegt. In Ausführung dieses Beschlusses hat der mit den Dragen des Saargebietes beauftragte Reichsausschuss, bestehend aus den Vertretern Italiens, Argentiniens und Spaniens (Dr. Ezzelezz Baron Aloisi, Vizekonsul seiner Majestät des Königs von Italien, Ratsmitglied des italienischen Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten

seiner Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Seine Excellenz Herr Cantillo, Vizekonsul der argentinischen Republik in Rom, und Seine Excellenz Herr Lopez Olivan, spanischer Konsul in Bern), mit dem heutigen Tage im Namen des Völkerverbundes die Regierung dieses Gebietes feierlich an Deutschland, das hierbei durch den Reichsminister des Innern, Herrn Dr. Frick, vertreten war, übertragen. In Urkund dessen haben die vorerwähnten Vertreter des Völkerverbundes und der deutschen Regierung das vorliegende Protokoll erlassen.“

Hierbei wurden zwischen Baron Aloisi und Reichsinnenminister Dr. Frick Unterschriften gewechselt.

Die Ansprache Aloisis

laute: Im Namen des Völkerverbundes und in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Freier-Ausschusses, der alle mit dem Saargebiet zusammenhängenden Fragen geregelt hat, habe ich die Ehre, heute die tatsächliche Übergabe des Saargebietes an das Reich zu vollziehen. Hiermit schließt eine Seite der Nachkriegsgeschichte und verschwindet ein Element der Trennung in den Beziehungen der Völker untereinander. Ich habe dem Wunsch Ausdruck, daß die Lösung dieses Problems, die nach langen und schwierigen, im Geiste der Gerechtigkeit und des gegenseitigen Verständnisses geführten Verhandlungen erzielt worden ist, von außerordentlicher Bedeutung für

Reichsstatthalter Ruffmann führt die Landesregierung

× Dresden, 1. März

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat mit Wirkung vom 28. Februar ab den Reichsstatthalter Martin Ruffmann mit der Führung der Landesregierung in Sachsen beauftragt.

Der Einzug des Führers

× Saarbrücken, 1. März. (Durch Funkspruch)

Die Heberauskunft in Saarbrücken über das Erscheinen des Führers war außerordentlich groß, und der Jubel übertraf alle Begriffe. Der Führer war um 7,45 Uhr morgens mit der „D 3000“ aus dem Flughafen Tempelhof gestartet. Gleichzeitig flogen der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, mit einer „Ju 52“ auf, außerdem befanden sich

in der Begleitung des Führers

u. a. Herr v. Papen, Reichsminister Graf, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Reichsleiter Bornemann, Obergruppenführer Heidegger, Brigadeführer Schulz, Staatssekretär Vamers, und der Adjutant der Wehrmacht beim Führer Major Fohsbach. Der Führer landete um 9,45 Uhr mit seiner Begleitung auf dem Flughafen Saarbrücken, wo unter der Führung von Brigadeführer Zwick die Wagenkolonne des Führers zur Weiterfahrt ins Saargebiet bereitstand. Als der Führer die Rheinbrücke nach Vandreschansen passierte, ertönten die Sirenen der Städte im Osten. Unter dem Läuten der Glocken ging die Fahrt durch feierlich geschmückte Städte und Dörfer der sächsischen Ost- und Westfalen, wo man den Führer erkannte und jubelnde Begrüßungen. Kurz nach 12 Uhr mittags

passierte der Führer die nun geteilte Grenze des Saargebietes.

„Freie Durchfahrt zur freien Saar“ lautete die Aufschrift des dort errichteten Transparenzes. Unter dem Jubel der nach Heilbrunn führenden Saarländer, die die Straßen säumten, durchfuhr der Führer Domburg, und nun wiederholten sich die Begrüßungsstürme in jedem Ort und jedem Dorf des befreiten Saargebietes. Tausende von Ortschaften und Tausend-

parenten sind über die Straßen gespannt, die Straßen mit Tannenzweigen umkränzt, die Häuser ein Meer von Flaggen. Bei der Tribüne wurde die Wagenkolonne des Führers vom zweiten Adjutanten des Führers, Hauptmann a. D. Wiedemann, abgeholt und

in die Stadt Saarbrücken geleitet.

Trotz des strömenden Regens wach und wachte die Menge nicht. Hier und da verlor sie die Sperrreihen zu durchbrechen. Im allgemeinen aber herrschte musterhafte Disziplin. Vor der Volksempfängerstation, in der bis vor einigen Wochen der Emigrationskommissar Wachs hauste, hatte eine Ehrenbereitschaft der nun befreiten Saarpolizeibeamten Aufstellung genommen, die aus ihrer deutschen Bekleidung niemals ein Dorn ausmachte. Vor dem Hotel Excelsior fand ein Kommando der Volkshandwerker Adolf Hitler. Der Führer wurde in der Tür des Hotels

von Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter Händel empfangen

und dann im Beisein anderer Führer der Partei ins Hotel geleitet. Von dem Hotel bis zum Bahnhof sammelte sich schnell eine außerordentlich große Menge. Das Ansehen nahm kein Ende. Als der Führer sich dann mit dem Reichsminister Dr. Goebbels und den anderen Reichsministern auf dem Balkon zeigte, da machte die Erregtheit sich schließlich Luft im Klängen des Deutschlandliedes, des Horst-Wessel- und des Saarländliedes. Die Straße zum Rathaus, wo der Führer 14,30 Uhr den Vorbescheid abnimmt, ist außerordentlich feierlich geschmückt und von Menschenmassen dicht umkränzt. Vor dem Rathaus steht die große Tribüne, auf der die Ehrenrede den Vorbereitungen mit anliegen werden.

Begeisterte Kundgebungen

Die Flaggenhissung in Saarbrücken

× Saarbrücken, 1. März

Vor dem neuen Landgericht, dem Gebäude der ehemaligen Regierungskommission, strömten gegen 10 Uhr unübersehbare Menschenmassen zusammen, um dem feierlichen Akt der Flaggenhissung beizuwohnen. Der Platz vor der Regierungskommission ist durch die Abstellung von Polizeikolonnen und preußischer Landesspaziersoldaten abgegrenzt. Tausende drängen sich auf den großen Rasenplätzen zwischen Regierungsgebäude und den Häusern der Saar. Alle umliegenden Häuser und Dächer sind dicht besetzt, aller Augen sind auf die großen Fahnenmasten auf und an dem Landgerichtsgelände gerichtet. Nach 10 Uhr treffen die Autofotografen der Ehrengäste ein, an der Spitze die Reichsminister.

Dr. Frick und Dr. Goebbels.

Die Menge bricht in laute Heulrufe aus. Man sieht zahlreiche höhere SS-Führer mit Reichsführer Himmler, SA-Führer mit Gruppenführer Volken, Führer des Arbeitshilfsdienstes mit Reichsarbeitsführer Dietrich, weiter bemerkt man die künftige Reichswehr, sowie viele Offiziere der Reichswehr und der Landespolizei. Die beiden Bischöfe von Trier und Speyer sind ebenfalls anwesend.

Um 10,15 Uhr

Begibt sich Reichsminister Dr. Frick auf den neben dem Regierungsgelände errichteten riesigen Turm, der das hohe Gebäude fast noch zu überragen scheint; als der Minister oben ankam, brausen ihm Heulrufe entgegen. Nachdem Dr. Frick seine Ansprache an das deutsche Volk gehalten hat, ertönt das Kommando: „Heißt Heil!“

Feierlich gehen die Fahnen des neuen Deutschlands hoch. Nicht endender Jubel begleitet diesen Akt, bedeutet es für jeden Menschen an der Saar doch unbeschreibliche Freude, auf dem Gelände, durch das laubende die Fremdberrschaft im Saargebiet verhängt wurde, nunmehr die Symbole der wiedergewonnenen Heimat zu sehen. Der Präsentiermarsch ertönt, nochmals ertönt Reichsminister Dr. Frick

das Wort, um ein dreifaches Heil auf den Führer auszubringen. Die Menge stimmt begeistert in das Deutschland und Gott-Heil-Weid ein und läßt es sich nicht nehmen, antwortend das Trüpfel der Saar und schweren Zeiten, Deutsch ist die Saar! spontan zu sagen. Die Ehrengäste begeben sich sodann wieder zu ihren Wagen, um eine Rundfahrt durch Saarbrücken anzutreten, die zu einem wahren Triumphzug

wird. Alle Straßen sind dicht gefüllt mit Menschen. Überall ertönen immer wieder Heulrufe, an zahlreichen Stellen der Stadt sind Musikkapellen aufgestellt, es herrscht eine Begeisterung, die sich nur mit der Jubelstimmung des 15. Januar nach Bekanntwerden des Abstimmungsresultates vergleichen läßt. Gleich nach der Flaggenhissung auf dem Regierungsgelände glänzen auch auf den

Gebäuden der Bergwerksdirektion und der gegenüberliegenden Grubenstraße

die deutschen Fahnen hoch. Nichts symbolisierter eindringlicher die Bedeutung des heutigen Tages als die feierliche Beschäftigung des Verwaltungsgeländes der saarländischen Gruben, mit der zugleich auf allen Grubeninspektionen die deutsche Fahne angezogen wurde. 10 Jahre lang hat die Trifolore mitten im Herzen Saarbrückens geweht und ausdringlich kundgetan, daß Frankreich die Wirtschaft dieses Landes beherrscht. Das Geleise hat sich gewendet. Zerstreit sind alle Machtverhältnisse, zerstreit nicht zuletzt an der Treppe des deutschen Saarbrückens. Viele Tausende Menschen wollten dieser Flaggenhissung bei und äußerten stürmisch ihre Zustimmung zu der Ansprache des Bergmanns Johann Kessler, die in die Worte ausklang: „Unserm Vaterlande und seinem Führer geloben wir heute unverbrüchliche Treue, die wir bewahren mit unserm alten Gruß: Wäld a u!“ Während die Fahnen hochgezogen wurden, präsentierten die Volkshandwerker und die Schutzpolizei. Dann ertönten die erste Droste des Deutschlandliedes, des Gott-Heil-Weidliedes und des Saarliedes.

Die große Justizstaatsprüfung

Vereinheitlicht und verbilligt

× Berlin, 1. März

Auf Einladung des Reichsjustizministers Dr. Göttinger versammelten sich die Leiter der Justizprüfungsämter in Berlin an einer Aussprache über die Neuordnung der großen Justizstaatsprüfung.

Reichsjustizminister Dr. Göttinger

hat dabei hervor, daß die Justizausbildung im Reiches vom 22. Juli 1931 von der Erkenntnis ausgegangen ist, daß der deutsche Richter, wie er vom 1. April 1933 an rechtlich und tatsächlich vorhanden sein werde, im nationalen Reich verwendbar sein sollte. Das setzt voraus, daß die Leistungen der Kandidaten für das Richteramt mit vergleichbaren Maßstäben gemessen werden müßten. Die Reichsjustizverwaltung habe eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin gesehen, als Grundlage gemeinsamer Ausbildung und gemeinsamer Prüfung zu schaffen.

Staatssekretär Dr. Freiwiler

befragte eingehend den Ausbau des Reichsjustizprüfungsamtes. Die Prüfungsämter, die in einzelnen Ländern drei bis sechs Monate betrage, ist auf einen Monat und eine Woche abgekürzt worden. Der nationalstaatliche Staat verbilligt dadurch den Herden zum Richter. Die Prüfungen und Unterweisungen für minderbemittelte Referendare sind in Preußen von 400 000 M. auf 800 000 M. jährlich erhöht worden, bei

der Reichsvereinfachung soll der preussische Durchschnittsbetrag sein. Weiter wurde angestrebt, die Prüfungsgebühren, die heute bis zu 115 M. betragen, zu verbilligen. Die Prüfungen sollen künftig auch nicht durch Zufälligkeiten behaftet werden. In höheren Maße als bisher wird Gewicht darauf gelegt, wie der Prüfling als Wesen im persönlichen Leben sich zeigt. Über das Verhältnis der einzelnen Prüfungen wurde der Staatssekretär folgende Angaben: Berlin etwa 1700 Kandidaten, Dresden 800, Tübingen 900, Hamburg 100, München 350, Stuttgart 300 Kandidaten. Nach wie vor legt die Prüfungsverwaltung höchstes Gewicht darauf, daß der Referendar in der den Staat und das Volk lebend tragenden Verantwortung seine Pflicht voll und ganz getan hat.

Verboten in Südtirol

× Bozen, 1. März

An den letzten Tagen wurde durch einen Erlass des Präzidenten von Bozen die Auflösung der katholischen Vereine von Bozen, Meran, Kaltern, Brunnau und Sterzing verfügt. Als Begründung wurde u. a. angeführt, daß die Auflösung erfolgt, weil sich das Mutterhaus der Gesellschaften in Bozen befindet, und weil die Gesellschaften eine Tätigkeit entfalten, die mit den nationalen Interessen der Südtiroler Bevölkerung im Widerspruch steht. In dem Erlass wird auch angeführt, daß die Gesellschaften deutsche Porträts abgehalten und deutsche Theaterstücke aufgeführt hätten.

Simons Besuch in Paris

Sowjetrußland meldet sich abermals

Telegramm unred. Korrespondenten

× Paris, 1. März

Der englische Außenminister Sir John Simon traf am Donnerstagmorgen in Paris ein und begab sich vom Flughafen sofort zur englischen Botschaft. Dort fand ein Frühstück statt, an dem von französischer Seite nur Vaval teilnahm. Nach vorher

erschien plötzlich der russische Botschafter Potemkin bei Vaval.

Ein Bericht über die Unterredung Vaval - Potemkin wurde nicht abgegeben, aber man geht sicher nicht fehl, wenn man diesen Besuch dahin auslegt, daß Potemkin noch einmal in aller Form Herrn Vaval „den Standpunkt klarlegen“ will. Jeder weiß ja hier, einen weichen starken und ruhigen angeblich auf die französische Regierung aus, um sie keinen Willen gefällig zu machen. Das Sir John Simon betrifft, so werden während des Essens in der englischen Botschaft sämtliche Schwedenen durchgesprochen. Man will wissen, daß Vaval zweimal ausdrücklich betont habe, er wolle

Sir John Simon für die Berliner Verhandlungen vollkommen freie Hand lassen.

wel der Count D'Orsay volles Vertrauen in die englische Regierung lege. Außerdem sei zum Ausdruck gekommen, daß alle Vorstände des Völkervereinigungsbüros in einem uneren unteilbaren Zusammenhang ständen und daß die einzelnen Punkte daher gleichzeitig zum Abschluß gebracht werden müßten. Am Abend sprach der russische Botschafter noch ein zweites Mal bei Vaval vor, um sich sofort an

erster Hand die genauesten Einzelheiten über die Verhandlungsgänge in der britischen Botschaft berichten zu lassen. Viele Tatsachen allein genügt, um erneut zu zeigen,

mit welcher mißtraulicher Energie die Außen die französische Diplomatie überwachet.

Wahrscheinlich mit Rücksicht auf die russische Empfindlichkeit betont denn auch heute der offizielle „Paris Pariser“ mit besonderer Eindringlichkeit, daß immer die Unparteilichkeit der Völkervereinigung als „unerschütterliche Grundlage“ der Verhandlungen beibehalten würde und daß die Reise Sir John Simons nach Berlin nur einen „rein informativen“ Charakter haben werde. Sir John Simon werde in Berlin nicht verhandeln, sondern nur die Stimmung über die Position Deutschlands zu „erforschen“ suchen. Insbesondere ist eine Mitteilung des „Echo de Paris“, derzufolge man ein

Kompromiß in der Schiffsfrage

denke. Man plane, den Dittsch in zwei Teile zu teilen und ihn mit einem „Anker“ und einem „Anker“ Ring zusammenzuführen. Der andere Ring enthält nur Kommissar und Nichtangriffsverpflichtung, während der innere Ring die gegenwärtigen Verhandlungen enthält. Die innere Ring würden Deutschland und Polen nicht angeschlossen, wenn sie auf ihrem bisherigen Standpunkt beharrten. Petain, der Außenminister des „Echo de Paris“, hat seine Ansicht dahin, daß die französische Regierung diese Ansicht bereits in ihrer Note vom 20. November an die politische Regierung angedeutet habe.

Saar-Amnestie des Führers

× Berlin, 1. März

Die Wünsche, die Führer, Völk und Vaterland dem Saarland bei seiner Rückgliederung entgegenbringen — die Freude über die Wiedererlangung, der Dank an die Volksgenossen, die in Treue an ihrem Deutschland festgehalten haben, und der Wille zur Veröhnung mit denen, die bisher irreführer, mit christlichem Gemüthen den Weg zur neuen Volksgemeinschaft zu finden suchen — haben aus dem Bereiche der Strafrechtspflege ihren schätzbaren Ausdruck in einer Amnestie gefunden.

Nur das Gebiet der politischen Verfehlungen hat die Reichsregierung bereits vor der Rückgliederung Verfassungen abgeben, die der Wiederherstellung der Freiheit und Rechtschaffenheit der Volksgemeinschaft dienen. Darüber hinaus bringt die Saarland-Amnestie einen großzügigen Gnadenakt für Vergehen aller Art. Die Abgrenzung des Saargebietes hat in tief in alle Lebensverhältnisse eingegriffen, daß manche Straftat, selbst da, wo eine unmittelbare wirtschaftliche Not nicht vorliegen hat, nur aus diesen Verhältnissen zu erklären war. Mit Rücksicht auf diese besonderen Verhältnisse, unter denen die Saarbevölkerung zu leiden hatte, ist die Begrenzung der amnestiwürdigen Strafen

ihrer Höhe noch erheblich weiter gesenkt worden als in den letzten innerdeutschen und dem im Saarland früher ergangenen Amnestien. Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr werden erlassen. Ausgehende Verbrechen, in denen keine höhere Strafe zu erwarten ist, werden einzeln. Dadurch, daß von diesem Gnadenakt erheblich Vorbestrafte ausgenommen sind, und daß ferne Justizhandlungen ganz ausgeschlossen werden,

wird verhütet, daß die weitestgehende Begrenzung volkschädlichen Elementen anhaftet. Reichsjustizminister bis zu drei Monaten und Geldstrafen werden ohne Rücksicht auf Vorstrafen des Täters erlassen. Die Amnestie ist ihrem inneren Grunde entsprechend

auf Taten beschränkt, die von Saarbewohnern begangen sind.

Entscheidend ist dabei, ob der Täter zur Zeit der Tat seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Saarland hatte. Die Tat muß ferner innerhalb des Saarlandes oder, soweit Zivilstandsverhandlungen in Betracht kommen, im Verleth zwischen dem Saarland und dem übrigen Reichsgebiet begangen worden sein. Die Eröffnung der Amnestie auf solche Zuwiderhandlungen steht im Einklang mit den Erklärungen, die bei der Verabreichung vom 13. Februar 1933 für den Deutschenverleth mit dem Saarland gebracht hat.

Übertragung der großen Kundgebung bereits ab 15 Uhr

× Berlin, 1. März

Ihr Kundfunkübertragung anfänglich der Saarheimkehr teilt die Reichsleitung mit, daß die große Kundgebung vor dem Regierungsgelände heute abend nicht um 20 Uhr, sondern bereits um 18 Uhr übertragen wird.

Rnog geachtet

× London, 1. März

Der englische König hat den bisherigen Präsidenten der Saarregierungscommission, Knox, zum

Schönes Buch im schönen Raum

Das Buchmuseum der Landesbibliothek

Das seit langem vorbereitete Buchmuseum der sächsischen Landesbibliothek steht der letzten Vollendung entgegen. Unter der sachkundigen Führung von Dr. Erhart Kästner, der es zusammengebracht hat, fand dieser Tage für die Mitarbeiter der Vereinigung der Bucherzennende eine Besichtigung statt, die von dem Direktor der Landesbibliothek, Professor Dr. Wolffert, mit einer Ansprache eröffnet wurde.

Die neuen Räume des Museums, flächig schon in ihren Ansätzen, ertönen sich in durchgehender Linie über die ganze der Höhe zu getragene Seite des Erdgeschosses. Sie wurden unter der Oberleitung von Bauinspektor architektonisch neu gestaltet. Es sind jene Säle des japanischen Palastes, die einst die Antikensammlung enthielten. Die Neuaufstellung ihrer Bestände im Verlaufe dauerlicher Veränderungen um 1931 herum war notwendig geworden, gerade als Gottfried Zemper zum Direktor der Dresdner Bauakademie ernannt wurde. So sieht es sich, daß er die Innenarchitektur bestreite. Die von seiner Hand kommenden Freskomalereien an Wänden und Decken, interessant vor allem, weil in ihnen die von Zemper auf seinen Reisen an Ort und Stelle studierten Sätze der klassischen Antike wieder aufzutauchen, sind eine wahre Pracht.

Der große Eingangsaal leuchtet in einem warmen goldgelben Ton. Hier leuchtet Zemper etruskische Vasen. In der Dekoration des nächsten sind pompejanische Motive verwendet. Tiefe dunkle Töne an den Wänden, deren Schwere die leichte Architektur malerei mindert. In der Höhe wird es leichter, die weißen Felder an der Decke scheinen den Raum nach oben zu öffnen. Die Ausstattung an der Decke des Vortragssaales und seine Ornamentik ist dem Theatertempel von Athen nachgebildet. Unternehmungen von Zemper brachten Zemper auf bestimmte psychische Theorien, die er hier praktisch auswandte. Der Renaissanceaal, prunkhaft und reich in den Einzelheiten, greift zurück auf die Loggia Palazzo in Venedig. Weniger glücklich in der Anlage ist der Eingangsaal zum Klassizismus der Innenarchitektur. Aber wahrhaftig schließt der mittlere, der schönste Saal. Mit seinen steilwärtigen Feldern und dem in die

eingelasserten stiftblauen Flächen, mit den liebendwirdig hingetragenen, entzückenden Details von Kränzen, Vasen, Schalen, mit den kleinen Mittelmeerlandschaften und den zwei homerischen Bildern verleiht er in sich Lebhaftigkeit mit Gewicht, Raum mit Würde.

Die Landesbibliothek ist Besitzerin kostbarer Zellenheiten. Die Schatzkammer bergen eine Fülle von Schätzen. Die bedeutendsten von ihnen werden in den beiden ersten Räumen sündig zu sehen sein, in den übrigen wird das Programm von Zeit zu Zeit wechseln. Augenblicklich zeigt es u. a. eine mit Kanarienvogeln angefüllte Ausgabe Mittelalters (Jahresverlag), die von dem Dichter selber angeordnet, handschriftlich und im Vakuum gedruckt wurden. Nicht weit davon im Vordergrund von Frank II mit den lithographischen Illustrationen Steuents.

Die naturwissenschaftlichen Illustrationswerke mit ihren farbigen Kupfern werden die höchste Bewunderung vor den Leistungen des 17. und 18. Jahrhunderts auf diesem Gebiet. Einmalig, aber in wirklichem Sinn, und von unermeßlichem Wert sind einige Stücke der sündigen Ausstellung. Die Wandmalerei zeigt nicht Vorbilder und Biedererfreude aus der ganzen Welt an; sie stellt den literarischen Ueberrest einer vom Erdbeben veränderten Kultur dar. Auch die vollständig bedruckte Dannebüchse des Zahlenpiegels, jener ältesten deutschen Rechensammlung des Mittelalters, die auf der Grundlage des sächsischen Gewohnheitsrechts aufbaut, hat nicht übersehen. Dann sieht man kostbare Buchmalereien auf Pergament in wundervoll erhaltenen Farben, Frühdrucke aus der Reformationszeit, exotische Bücher, darunter einen verbliebenen Codex aus dem 15. Jahrhundert u. a. m.

Der zweite ziemlich ferliche Saal vereinigt fast alle die kunstvollen und verschiedenartig verzierten Werke Jakob Krauses, des von dem kaiserlichen Kunsthilf d. H. hochgeschätzten bedeutendsten Buchbinders der Renaissancezeit. Noch eine interessante Einzelheit an Raum 4: die älteste Landkarte Sachsens; sie stammt von dem Weinherrn Job Wagnard; und wurde von ihm im Jahre 1568 in künstlerischem Auftrag angefertigt. Ein andres kartographisches Werk, der Prunkatlas Krauses des Starcken, der Atlas Royal, soll demnächst in dem jetzt noch leeren Saal 6 seinen Platz finden.

Arbeitslager auch in Frankreich

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten
× Paris, 1. März. (Durch United Press)
Dem Vorbild anderer Länder folgend wird nunmehr auch Frankreich an die Errichtung von Arbeitslagern zur Durchführung großer

öffentlicher Arbeiten gehen. Die Regierung beschloß, insgesamt dreizehn solche Lager zu errichten; fünf im Zentral- und acht an der Rhone und an der Küste. Die Arbeiten gelten vor allem dem Bau von Straßen zum Abtransport von Kohle aus den dortigen und der Wiederaufstellung von Gebäuden, die durch den Völkerverleth der letzten Jahrhunderte von Wald entblüht sind.

Die Einrichtung der Arbeitslager wurde von der Regierung als Maßnahme zur Verringerung der von Hohe zu Woche steigenden Arbeitslosigkeit beschloßen. Infolgedessen sollen in die Arbeitslager in erster Linie die von der Erwerbslosigkeit am schwersten Betroffenen aufgenommen werden. Familienmitglieder sollen den Vorzug erhalten, und nur, wenn sich nicht genügend französische Arbeitslose melden, will man auch Ausländer zulassen.

Dresdner Musikschulen

Konzert der Lehrer an Mariaschalls Musikschule

Es ist immer eine gute Werbung für ein Musikinstitut, wenn die Lehrkräfte von Zeit zu Zeit selbst das Konzertpodium betreten und die Eltern ihrer Schlinge von ihren künstlerischen Qualitäten überzeugen. In diesem Sinne war das dritte Lehrerkonzert von Mariaschalls Musikschule im kleinen Saal der Kaufmannschaft ein voller Erfolg. Begreiflich, daß bei der großen Zahl der Klavier-Schüler auch die pianistischen Darbietungen der Lehrer an Zahl überwiegen. Votte Engel-Darimann begann mit Beethoven in einer sorgsam gerundeten Auflegung, Margit Grube stellte die Mendelschönsonate Opus 42 zu spielen, Gerda Christ bot verständnisvoll ein seltener zu hörendes Werk, die Tarantelle von Niccolò, und Marie Halener gab mit Chopin und Liszt F-Tur-Gänge dem Konzert einen virtuellen Abschluß. Daswischen ertönte man sich in einem Allegro appassionato von Saint-Saëns an dem letzten Violoncello Edgar Engels, an dem schmerzhaften Violonverträgen von Max Rathia, der Wrig und Zumborn spielte, und dem innigen Niederspiel von Annemarie Rauch, die Kompositionen von Brahms zum Vortrag brachte. Ein vollbesetzter Saal dankte mit Blumen und viel Beifall.

Opernstudio im Konseratorium

Dieses Mal waren es Szenen aus Bebers „Freischütz“ und Maribners „Das Veilchen“, die durch die Opernstudio des Konseratoriums auf der Musikschule kostbare Aufführungen erlebten. Es ist erstaunlich, wie lebendige und wirkungsvolle Szenen durch Szenen aus dem Veilchen, mit seinen Schülern zu erreichen weiß. Oben hat auch Siegmund Wittig, der musikalische Führer, keine Sängler in seiner Obhut, die er über alle Jahrgänge müdeless hinwegführt.

Schönheit im schönen Raum

Das Buchmuseum der Landesbibliothek

Das seit langem vorbereitete Buchmuseum der sächsischen Landesbibliothek steht der letzten Vollendung entgegen. Unter der sachkundigen Führung von Dr. Erhart Kästner, der es zusammengebracht hat, fand dieser Tage für die Mitarbeiter der Vereinigung der Bucherzennende eine Besichtigung statt, die von dem Direktor der Landesbibliothek, Professor Dr. Wolffert, mit einer Ansprache eröffnet wurde.

Die neuen Räume des Museums, flächig schon in ihren Ansätzen, ertönen sich in durchgehender Linie über die ganze der Höhe zu getragene Seite des Erdgeschosses. Sie wurden unter der Oberleitung von Bauinspektor architektonisch neu gestaltet. Es sind jene Säle des japanischen Palastes, die einst die Antikensammlung enthielten. Die Neuaufstellung ihrer Bestände im Verlaufe dauerlicher Veränderungen um 1931 herum war notwendig geworden, gerade als Gottfried Zemper zum Direktor der Dresdner Bauakademie ernannt wurde. So sieht es sich, daß er die Innenarchitektur bestreite. Die von seiner Hand kommenden Freskomalereien an Wänden und Decken, interessant vor allem, weil in ihnen die von Zemper auf seinen Reisen an Ort und Stelle studierten Sätze der klassischen Antike wieder aufzutauchen, sind eine wahre Pracht.

Der große Eingangsaal leuchtet in einem warmen goldgelben Ton. Hier leuchtet Zemper etruskische Vasen. In der Dekoration des nächsten sind pompejanische Motive verwendet. Tiefe dunkle Töne an den Wänden, deren Schwere die leichte Architektur malerei mindert. In der Höhe wird es leichter, die weißen Felder an der Decke scheinen den Raum nach oben zu öffnen. Die Ausstattung an der Decke des Vortragssaales und seine Ornamentik ist dem Theatertempel von Athen nachgebildet. Unternehmungen von Zemper brachten Zemper auf bestimmte psychische Theorien, die er hier praktisch auswandte. Der Renaissanceaal, prunkhaft und reich in den Einzelheiten, greift zurück auf die Loggia Palazzo in Venedig. Weniger glücklich in der Anlage ist der Eingangsaal zum Klassizismus der Innenarchitektur. Aber wahrhaftig schließt der mittlere, der schönste Saal. Mit seinen steilwärtigen Feldern und dem in die

Saarland, wir grüßen dich!

Es ist ein eigen Ding um die Heimat. Wir hängen an ihr mit allen Fasern unseres Herzens, gerade wir Deutschen, die wir Kampf und Not unter indischen-germanischen Vorfahren erlebt haben, mit welcher Freude unsere Brüder und Schwestern an der Saar den heutigen Tag herbeisehnen, in den Jahren schwerer Bedrückung und Anfechtung auf diesen Tag warten mit dem heißen Wunsch im Herzen: „Rück zu dem!“

„Deutsch ist die Saat!“ Das Saarland ist es immer gewesen; aber heute endlich kehrt es heim zum Mutterland. Und ganz Dresden war Zeuge dieser historischen Stunde.

Wäldern ziehen die Häuser. In den Schaulustern wurde der Freudenruf der Saar gebracht. Da war die Buchhandlung in der inneren Stadt. Unter den weißen leuchtenden Worten: „Deutsch ist die Saat!“ sah man eine Kleinigkeit des Saarlands. In anderen Fenstern erblickte man Kleinigkeiten, Kleinigkeiten und Gemälde saarländischer Landschaft, Nordtierreie regten und Oasen — Symbol deutscher Schaffens in der deutschen Saat.

Es ist 10 Uhr früh. Noch staut der Verkehr durch die Straßen der Stadt. Auf dem Altmarkt scharen sich die Menschen zu Büden der Germania, umlagern den grauen Glasemann und die Gelbweißverläuferin. Selbe werden bei den Umstehenden mit dem Wort: „Deutsch an die Saat!“ Und finden reichenden Absatz für ihre Vase und Vasetten.

Immer größer wird die Menge. Sie wartet auf die Minute der Abgangsbilanz. Vor den Radioschälchen, deren Lautsprecher die Feier aus Saarländern hören lassen, bilden sich weiche Trauben von Zuhörern.

Immer gespannter lauscht die Menge. Wer die Stimme des Reichsinnenministers, der seine kurze Rede mit den Worten schließt:

„Reißt Flagge!“

Da beginnt — es ist 10.30 Uhr — von den Türmen des Säulens der Weiden, die Sirenen der Fabriken und der Schiffe auf der Elbe klingen herein bis zum Altmarkt. Am alten Rathaus neben die Flaggen hoch, vier zugleich: die schwarz-weiß-rote, das Hakenkreuz-Banner, die Sachienfarben und die Stadtlage. Und überall an den hohen Häusern des Marktes das gleiche erhebende Bild: hochgehende Fahnen. Die Menschen aber heben den Arm zum Deutschen Gruß, grüßen die Fahnen, die das historische Gebehen an der Saar läuten: „Die Saat ist deutsch!“ Auf den Straßen aber ruht der Verkehr, es ist die Minute der Verlehrsstillung. Und auch der Volkspolizei in Weiß hat die Arme seines Verkehrskontrollers gebeugt, allein steht er auf der menschlichen Kreuzung und grüßt die Saat mit erhabenem Arm.

Ein Mädel vom BDM, aber geht zur Blumenfrau, kauft Rosen und brückt sie einem Schwertkriegerbedienstigten, den sie an seinen Rücken und am Abschieden der NSDAP, erkennt, in die Hand mit dem einen Wort: „Danke!“

Was kann die Freude unserer Dresdner mehr kennzeichnen als diese impulsive Tat des deutschen Mädels!

Draußen am Heiderand waren auf den Kaiserbergen die Truppenstücke des Dresdner Standorts angereit. Nach einem Knall fand auch hier die feierliche Abgangsbilanz statt, ebenso bei den Polizeierstützen und am Bahnhof vor dem Dienstgebäude des Reichsstaatsanwalts.

Warum Ahornbäume?

Ein Kapitel Dresdner Schönheitspflege

Ahornbäume hat man auf dem Rathausplatz eingepflanzt, und durch junge Ahornbäume werden die alten Platanen in der Hauptstraße ersetzt, die, nach Angabe der Fachleute, in den nächsten Jahren absterben und deshalb nicht mehr recht standhaft, entfernt werden müssen.

Durch Ahornbäume, nicht durch Linden. Warum? Ist eine Lindenallee nicht poetischer? Viel ein Ahornbaum, breitläufig und im vollen Schmuck des Laubes, nicht einen prächtigen Anblick?

Der Gärtner weiß darauf Antwort zu geben. Nicht nach Belieben kann die Gartenverwaltung einer Großstadt die Bäume an den Straßen setzen. Ein Baum ist ein lebendiges Wesen und verlangt Berücksichtigung seiner Lebensbedingungen — wenn er nicht einzuwachsen oder verkümmern soll. Man mag da wohl zunächst an die Beschaffenheit des Bodens denken, in dem er wurzelt. Aber gerade diese Bedingung ist am wenigsten wichtig. Die Straßen einer Stadt bestehen größtenteils aus asphaltierten Gehwegen, also aus trockenem Boden. In dem höchsten Birkenscheiden würden, deshalb schadet der Stadtgärtner „Baumgruben“ längs der Straßen aus, gewöhnlich 30 Zentimeter tief und je ein Meter lang und breit, und füllt diese Grube mit Erde. Also kommt der zu pflanzende Baum in Erde zu stehen, das ihm — fast allen gebräuchlichen Arten von Straßenbäumen gleichmäßig — angemessen ist. Die einzige Schwierigkeit für den Gärtner ist, dabei auf Kabel, unterirdische Leitungen usw. Rücksicht zu nehmen.

Also der Boden ist für die Wahl nicht maßgebend. Dafür etwas anderes, woran der Gärtner denken muß: Es ist wie wir Menschen verschieden empfindlich gegen die sommerliche Hitze und gegen Frost sind, so auch die Bäume. Und wie wir es empfinden, daß die Hitze im heißen Tagen in den Straßen der Innenstadt härter einwirkt, als in den Vororten, in denen die Luft freier zirkuliert, so auch der Baum. Er muß also ein Baum sein, der sich gegen die Hitze besonders „hitzeunempfindlich“ sind. Und das sind die Ahornbäume. Sie werden unter dem Einfluß der ungünstigen Lebensbedingungen in der Stadt das Laub sehr frühzeitig ab, vielfach bereits im August, bleiben also in den Tagen eines schönen Herbstes ohne ihren erfrischenden Anblick. Die verschiedenen Arten von Ahorn haben sich also besonders gut geeignet für innerstädtische Straßen, also genau das, was wir hier wünschen. Ebenso die Robine, die in der Stadt zu stehen, beide wegen ihrer gesunden Blätter vielfach fälschlich als Ahorn bezeichnet.

Auf der Ringstraße zwischen Rathaus und Seebrunn sind beide Baumarten zu finden. Die Sophora — A. B. am Verkehrshaus des Seebades — hat sich in der Ringstraße vor einigen Jahren einzeln eingeführt, hat sie in Japan heimisch und aus Übersee gebracht. Auch die amerikanische Robine ist erst Anfang des vorigen Jahrhunderts nach Europa gekommen. Ihr Strauch ist geschlossener, Baumwuchs weicher als der der Ahorn in der Stadt, der A. B. die prächtigen Strauch mit seiner prächtigen, leuchtenden Blüte. In China ist er heimisch, und dort, im sonnigen Land der Mitte, gilt er als heiliger Baum, steht als solcher in ritterlicher Dreiecksform vor manchem Tempel. Sein Nachteil ist, daß er sehr langsam wächst.

Die Platanen, aber anfalls bei hartem Frost, ist die Platanen. Die Entwürfen des hiesigen Winteres vor einigen Jahren sind es, denen die prächtigen Platanen in der Hauptstraße und in der Hauptstraße zum Vollerlassen wählten. Die Platanen hatten hart gelitten, so daß einige im Sturm umbrachen. Aus Sicherheitsgründen mußten auch die übrigen entfernt werden. Sie waren äußerlich gesund und blühten, aber aber kurz oder lang doch eine Gefahr für den Verkehr geworden wären.

In freieren Lagen, so an Plätzen und an Straßen mit offener Bauweise, kann man gutem Gelingen die Platanen angepflanzt werden — die prächtige, wie sie etwa den Domplatz und die Wiener Straße schmückt, oder die weidliche Platanen für die Hauptstraße ein vorzügliches Beispiel ist. Für die gleiche Pflanze kommt auch die formlose Ulme mit ihrem dichten Blätterdach in Betracht. Aber das „Ulmenkerben“, das vor einigen Jahren zu verzeichnen war, ist zur Vermeidung. Vorläufig sieht man von Neupflanzung ab. Die jetzt noch vorhandenen Ulmen in den Dresdner Straßen sind gesund, sind wohl die lebensfähigsten Exemplare, die sich bei der Krankheit haben widerstehen können. Der Anblick durch das Almenherben war sehr verhängnisvoll. Wären auf der Hauptstraße Platanen, also in gleicher Lage, fast die Hälfte der Bäume eingegangen, war der Verkehr ein Opfer der Gefahr zu werden.

Robine und Ahorn — wie am Albert- und am Kaiser-Wilhelm-Platz — verlangen freiere Lage, und noch weiter brauchen in den Vororten und in den Siedlungen der Stadt die Platanen Platz. Sie verlangen gute Belüftung und freie, frische Luft — ebenso die verschiedenen Sorten der Obstbäume, die im Frühjahr den vorstädtischen Straßen im Blütenstand eine außerordentlich schöne Atrappe bilden. Besonders der obere Teil vom Stadtplatz Platanen und Obstbäume ist in dieser Beziehung. Am besten geeignet ist die Birne in zweiter Linie die Äpfel. Der Apfel ist unanfällig, und vor allem bekommt ihm die Luft im Strauch nicht, während er auf den Höhen ringum — so in Kothwitz und Oberlößnitz — gut gedeiht.

Aber die Rücksicht auf das schöne Straßenbild kann nicht allein den Ausschlag geben. Verkehrreiche Straßen sind besser von Bäumen freizubehalten, oder es müssen mindestens die Kronen hart verschritten werden. Das läßt sich nicht jeder Baum leisten. Die entsprechenden Bäume dürfen durch alle rechtlichen Schranken der Straßenbäume nicht beinträchtigt, den Bürgern das Licht nicht genommen werden. Deshalb hat der Stadtgärtner zu wählen: Die pyramidenförmig gehaltene Robine, in ihrer Straße angelegt — und so ist Rücksicht auf Rücksicht zu nehmen.

Dresden, die Stadt der Straßenbäume: so wird, so soll es bleiben. Das auch die Bevölkerung diesen schönen Schmuck der Straßen liebt, beweist die erfreuliche Anteilnahme an der „Baumpflege“ der Stadtgärtnerverwaltung. Genuß und Sinnhaftigkeit des Deutschen kommt dabei zum Ausdruck — am rührendsten wohl bei jenem Ahornbaum, das am Domplatz einen jungen Baum pflanzte, dem Ansehen ihres früh dahingegangenen Vaters gewidmet. W.

Dringender Wohnungsbedarf

Beschlüsse des Rates
Der gesamte großstädtische
Rat des Königsplatzes

In Dresden liegt bekanntlich eine Veränderung der bestehenden Wohnungsverhältnisse vor, und zwar die Verlagerung der Wohngebiete in den Vororten. Die dortigen Wohngebiete sind durch die steigende Nachfrage nach Wohnungen in der Stadt zu eng geworden. Die Stadtverwaltung hat sich entschlossen, die Wohngebiete in der Stadt zu erweitern und die Wohnverhältnisse zu verbessern. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Wohngebiete in der Stadt zu erweitern und die Wohnverhältnisse zu verbessern. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Wohngebiete in der Stadt zu erweitern und die Wohnverhältnisse zu verbessern.

BDM. Opfertag am 9. März

Am 9. März, dem zweiten Opfertag des BDM, im Dienste des großen deutschen Winterhilfswerkes, gelang eine große Anzahl von schönen Kreuzen und Medaillen zum Verkauf. Im ganzen 10 verschiedene Modelle, darunter ein Modell, das die deutsche Jugend darstellt. Die Erlöse werden für die Winterhilfe verwendet. Die Teilnehmerinnen sind für ihre Teilnahme dankbar.

Der Herold der Tiere

Bengt Bergs neuer Indiensfilm

Das Universum hat einen großen Tag. So viel führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben seine Taten kaum je auf einmal gesehen. So dicht gedrängt hat man die Bestrebungen der Welt der Wissenschaften. Und oben, auf der höchsten Höhe der Welt, hat Bengt Berg, der in der Naturgeschichte der Tiere, schon nach den ersten Tagen, noch ehe der Saal sich verunkelt und ehe die ersten Bilder auf der Leinwand erschienen, hat er alle in seinen Vorträgen, führt man das Naturerkenntnis und Einmaligkeit einer starken Persönlichkeit.

unmöglich und also Verfassungen wären, weiß man auch die Welt nicht nicht können kann. Aber diese Bilder sind so lebendig, so durchdringend, so dramatisch, so aufschreiend in ihrer Klarheit — im wörtlichen Sinne des Wortes —, daß man auch durch sie einfach hingeführt ist.

Wie wunderbar, wie leicht wie er zu pflandern. Aber immer erleben die Vögel seines leise schmelzen

Dank an den Freund Deutschlands

Nach der Vorlesung fand zu Ehren Bengt Bergs im Hotel Bellevue ein geistreiches Abendessen statt, an dem die Teilnehmerinnen der Winterhilfe teilnahmen. Bengt Berg sprach über die Naturgeschichte der Tiere und die Bedeutung der Natur für die Menschheit. Die Teilnehmerinnen dankten ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.

Dank an den Freund Deutschlands

Nach der Vorlesung fand zu Ehren Bengt Bergs im Hotel Bellevue ein geistreiches Abendessen statt, an dem die Teilnehmerinnen der Winterhilfe teilnahmen. Bengt Berg sprach über die Naturgeschichte der Tiere und die Bedeutung der Natur für die Menschheit. Die Teilnehmerinnen dankten ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.

Staatsminister Dr. Frick

richtete an Bengt Berg eine Begrüßungsansprache, in der er zunächst auf die Forscher, Schriftsteller und Redner Bengt Bergs hinwies, die ihn in der ganzen Welt bekannt gemacht haben. Dr. Frick lobte Bengt Bergs Verdienste um die Naturgeschichte der Tiere und die Bedeutung der Natur für die Menschheit. Er dankte ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.

Der Kampf um die deutsche Sache kämpfte

Der Kampf um die deutsche Sache kämpfte. Die Teilnehmerinnen der Winterhilfe dankten Bengt Berg für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere. Sie dankten ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.

Aufruf zum Reichsberufswettbewerb

Die Teilnehmerinnen der Winterhilfe dankten Bengt Berg für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere. Sie dankten ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.

Deutscher Junge!

Deutscher Junge! Du bist ein deutscher Junge. Du bist ein deutscher Junge. Du bist ein deutscher Junge.

Deutsches Mädel!

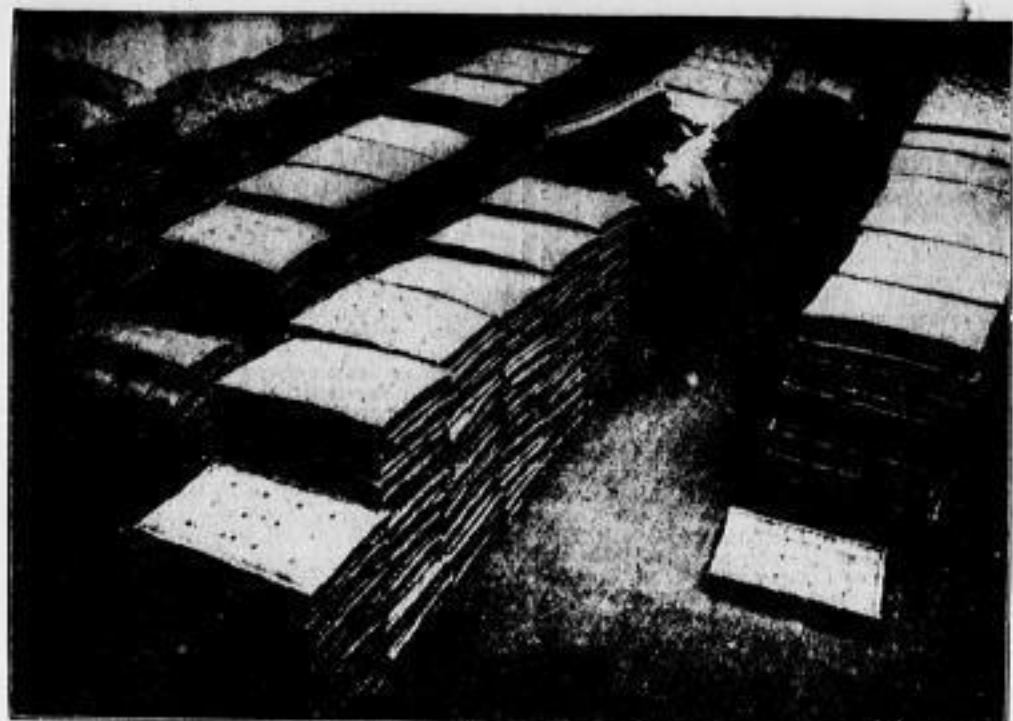
Deutsches Mädel! Du bist ein deutsches Mädel. Du bist ein deutsches Mädel. Du bist ein deutsches Mädel.

Die letzte Spannung

Die letzte Spannung. Die Teilnehmerinnen der Winterhilfe dankten Bengt Berg für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere. Sie dankten ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.

Der Kampf um die deutsche Sache kämpfte

Der Kampf um die deutsche Sache kämpfte. Die Teilnehmerinnen der Winterhilfe dankten Bengt Berg für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere. Sie dankten ihm für seine wertvollen Beiträge zur Naturgeschichte der Tiere.



Keine Riefenfets — sondern die 800 Notratten des Winterhilfswerks im Ausstellungspalast

Deutsche Hausfrau, hilf mit!

Stell' zu Ostern ein Auerntmädchen ein!

Durch den freundlichen Märzwind gehen die jungen Mädel: leute Schulmeier. Was dann? Was nach der Entlassung? ...

schalt des Auerntmädchens, nur in Ausnahmefällen könne es im Elternhaus schlafen. Ein regelmäßiger und pünktlicher Besuch der hauswirtschaftlichen ...

Eine der kulturell bedeutungsvollsten Hilfeleistungen des Nationalsozialismus ist es, die deutsche Frau wieder ihrem natürlichen Wirkungsfeld, dem sie in der Zeit des Liberalismus in immer steigendem Maße entfremdet wurde, anzuführen. ...

Als weitere Hausfrau für das hauswirtschaftliche Vordringen ist Frau Charlotte Krause über die hauswirtschaftliche ...

ih, im Gegensatz zum Auerntjahr, auf den späteren Beruf des Vordringens abgestellt.

schlicht mit einer Prüfung ab. Als „geprüfter Hausgehilfin“ steht dem jungen Mädel nach weiteren praktischen Jahren der Ausbildungsweg zur Haushaltungspflegerin offen. ...

Und dem hauswirtschaftlichen Auerntjahr soll eine neue Generation deutscher Frauen und Mütter hervorgehen.

Um dieses schöne Werk durchführen zu können, ist die tätige Mitarbeit aller deutschen Hausfrauen nötig. Ein eindrucksvoller Appell, sich dieser Bitte um Mitarbeit nicht zu verweigern, wurde in einer Veranstaltung der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk an Treddners Hausfrauen gerichtet.

Und dann erfährt man noch: wie sich Vordringung und Vordringende bei dieser Arbeit stellen. Das war ein besonders beachtender Augenblick, als das junge Mädel so frisch, froh und zufrieden von diesem ersten Vordringungsjahr sprach, und also sah dann die mütterliche Frau zu dieser Arbeit und lobend zugleich zur Arbeit ihres Vordringenden befragte.

„Die letzte Front“

Einer Mitteilung des Reichsverbandes der Volkswirtschaftlichen Vereinigungen (Volkswirtschafts- und Volkswirtschaftsvereine), Ortsgruppe Dresden, entnehmen wir: Immer wieder muß festgestellt werden, wie groß die Unkenntnis über die Vorgänge im Volkstum 1919 ist, darum wurde es für Major Bismarck, der als Kommandeur der „Eisernen Division“ einer der Hauptträger seiner Idee war, zur Pflicht, eine wahrheitsgetreue Darstellung der damaligen Vorgänge zu geben. ...

Die Leiterin dieser Abteilung, Frau Aidermann, mußte allerdings zu Beginn ihrer Ausführungen eine betrübliche und für die in Frage kommenden Volksgenossen beschämende Feststellung machen: Während die Arbeiter und der sogenannte Mittelstand zu jeder Mitarbeit gern bereit seien, habe sie bei den wirtschaftlich besser gestellten Volksgenossen bisher nur wenig Wohlwille gefunden. ...

In dem hauswirtschaftlichen Auerntjahr solle das Mädel auch moralisch und charakterlich geformt werden. Als Auerntmädchen komme jeder gutgeführte deutsche Haushalt in Betracht. Die Hausfrau habe die Aufgabe, das junge Mädel ein Jahr lang in die häusliche Gemeinschaft aufzunehmen, es verantwortungsvoll zu unterweisen und mütterlich zu erziehen. ...

Der Mastenzug des Dorfes

Es ist auf dem Lande, unter den Menschen mit schwerem Gedult, nicht so leicht, sich in der Freude zu offenbaren wie in den Städten. Man lebt da einsamer, stiller, bestimmter. Man sieht sich mehr, beachtet und kontrolliert sich. ...



Wendische Heidebauern beim Zempeln

Es kam die kleine frühliche Zigarre und laut daher. Ein leuchtender Lichtschein umgab die Arena. ...

Ein malerische Gruppe von Trägern, Trägern, Trägern und anderen wildprimitiven Wesen umgab die Arena. ...

Nicht weiter als ein kleiner Esch, ein Krummenbaum, etwas Unruhe im grauen Alltag, und überall hieß doch ein kleines Mädchen in den Augenwinkeln und ein bismarckischer Esch im Herzen hängen! ...

Der Stedtwiebel- und Sämereimarkt

Geringere Ernte — Zufuhr schwach

Die Ernte in Stedtwiebeln war wegen des Vorjahres infolge des trockenen Sommers viel geringer, demzufolge die Zufuhr schwach. ...

Die auf dem Treddner Stedtwiebel- und Sämereimarkt angebotenen Stedtwiebeln waren zum größten Teile Erzeugnisse der Treddner Umgegend; nur geringe Mengen kamen aus der Herzogtümer Gegend. ...

An Verkaufertagen waren ungefähr 300 bis 350 Erzeuger zum Markt eingetroffen; Verkäufer waren gegen das Vorjahr etwas weniger erschienen. ...

Die Zufuhr in Sämereien war in diesem Jahre knapp. Die Ernte liegt auch hier in der durch die Trockenheit erzielten mäßigen Ernte. ...

Trotz der geringeren Zufuhr hat dieser Markt an seiner traditionellen Bedeutung nichts verloren. ...

Frohe Laune von Köln bis Wien

Das war ein wirklich gelungenes Festtagsabend, den das Treddner Volkswort für seine Mitglieder veranstaltete. Motto: Frohe Laune von Köln bis Wien. ...

Eine launige Anrede war Ely Reubel, Weistertin auf dem Gebiet des frohen und geistreichen Wanderns. ...

Ein Probe der nächsten Programmnummer, der folgenden Tänzerin Brita Graul, für ihre leichtbeweglichen Tänze! Ein Sondererfolg.

Ten Vogel schon jedoch das Paar Ellen Watterne und Herbert Dittmar mit feinen Stimmschwüngen belaudeten ab. ...

Volks-Philharmonie-Berlin „Groß-Treiben“. Am 2. März 19 Uhr Vereinsabend in Schiller's Gasthaus. ...

Rackow. Neue Kurse 4. März 9 Uhr u. 19⁰⁰ Prosp. Alt. 16. Tel. 17137. Mich. u. Dipl.-Hdl. Dr. Fr. Rackow.

SALAMANDER

IN WILDLEDER

Die Mode dieses Frühlings




Dresden, Seestraße 21

Lochspindel Asew / U. Lichspiele

Er wäre längst vergessen, wenigstens in Deutschland, wo man auch früher schon nicht allzuviel von ihm gehört hat...

Der 3. März: Edelweißtag des W.B.W.

revolutionären Variet' Auktions der Jahre nach der Jahrhundertende eine führende Rolle spielte: also Asew, wie er hier, oder Asew, wie er dort hieß...

Film hat darauf verzichtet, ihn so weit zu begleiten. Mit einem symbolischen Wille flingt er aus.

An die Darsteller werden keine geringen Ansprüche gestellt. Aber sie werden dennoch nicht erfüllt. Olga Schömann, Ellen Kraus, Wolfgang Liebenow...

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Zehn Jahre RODOV-Orisgruppe

ad. Annaberg. Die Orisgruppe Annaberg der RODOV, veranstaltete anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens im Stadtheater eine schlichte Fete...

Verleumder vor dem Sondergericht

ad. Freiberg. Als die Sammlung der geschlichen Verleumdungen, die dem Sondergericht seit seinem Bestehen vorgekommen sind, beschrieb die Urteilsbegündung die Verleumdungen, die Georg Schütz auf die Anlagebank gebracht haben...

Reisen erhält ein Schwimmbad

Reisen. Stadterordnet und Mal beschloffen den Bau eines Schwimmbades. Es soll Mitte März begonnen und im Juni fertiggestellt sein.

Burgbeleuchtung in Meißen

ad. Freiberg. Die Beleuchtung der Burg in Meißen ist eine Aufgabe von nicht geringem Umfange. Der Kostenanschlag wird rund 80.000 Mark betragen.

Schneller Tod

ad. Dresden. In der Riechbaggerei des benachbarten Reichsdamm wurde der 49jährige Arbeiter Alfred G. von einer Kohlenstaube des Betriebes abgetötet.

Schneller Tod

ad. Dresden. In der Riechbaggerei des benachbarten Reichsdamm wurde der 49jährige Arbeiter Alfred G. von einer Kohlenstaube des Betriebes abgetötet.

Nur noch 10 Pfennige

Ermäßigter Eintritt für den Besuch der Staatlichen Sammlungen in Dresden

Früher wurde bekanntlich in den Staatlichen Sammlungen Dresdens mit Ausnahme der Naturwissenschaftlichen Sammlungen an den einzelnen Wochentagen ein Eintrittsgeld erhoben, das andererseits für die einzelnen Sammlungen verschieden hoch bemessen war.

Besondere Ermäßigungen sind für die Teilnehmer ansemelnder Führungen, für Schüler, für Angehörige eines von Jugendjahre des Deutschen Reiches anerkannten Auslandsbundes...

Vorschläge für Sonntagswanderungen

Wassila: Mit Sonnenaufgang, die zur Rückfahrt aus dem Vahnen oder Weiden verkehrt (10.30 Uhr), nach A. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Die Aufgaben des „Roland“

Die letzte Sitzung des „Roland“, Vereines für Familien- und Wappenforschung, hat am Sonntag, den 2. März, im Saale des Stadttheaters stattgefunden.

Schwere Unfälle

Auf der Verlostraße wurde am Donnerstagmorgen ein etwa 60jähriger Arbeiter von einem Fahrzeug angefahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Ein Kind erstickt

In einer Wohnung auf der Annaburger Straße wurde ein einjähriges Kind im Bett erstickt angetroffen.

Todesfall

Die Leiche eines Mannes wurde am Sonntagmorgen im Park bei Annaberg gefunden.

Ein Kind erstickt

In einer Wohnung auf der Annaburger Straße wurde ein einjähriges Kind im Bett erstickt angetroffen.

Todesfall

Die Leiche eines Mannes wurde am Sonntagmorgen im Park bei Annaberg gefunden.

Ein Kind erstickt

In einer Wohnung auf der Annaburger Straße wurde ein einjähriges Kind im Bett erstickt angetroffen.

Todesfall

Die Leiche eines Mannes wurde am Sonntagmorgen im Park bei Annaberg gefunden.

Liebe Grenzbrüder und -schwestern!

Unsere landesweiten Gänge haben in diesen Tagen zahlreiche Tausende an den Grenzen durchgezogen. Sie sind die besten Freunde und die besten Helfer.

Ein Kind erstickt

In einer Wohnung auf der Annaburger Straße wurde ein einjähriges Kind im Bett erstickt angetroffen.

Todesfall

Die Leiche eines Mannes wurde am Sonntagmorgen im Park bei Annaberg gefunden.

Ein Kind erstickt

In einer Wohnung auf der Annaburger Straße wurde ein einjähriges Kind im Bett erstickt angetroffen.

Todesfall

Die Leiche eines Mannes wurde am Sonntagmorgen im Park bei Annaberg gefunden.

Ein Kind erstickt

In einer Wohnung auf der Annaburger Straße wurde ein einjähriges Kind im Bett erstickt angetroffen.

Todesfall

Die Leiche eines Mannes wurde am Sonntagmorgen im Park bei Annaberg gefunden.

Morgen Trommeln auf dem Altmarkt

Morgen Sonntagabend um 12 Uhr werden auf dem Altmarkt die Festlichkeiten der Reichstagsfeierlichkeiten eröffnet.

Die Aufgaben des „Roland“

Die letzte Sitzung des „Roland“, Vereines für Familien- und Wappenforschung, hat am Sonntag, den 2. März, im Saale des Stadttheaters stattgefunden.

Halte immer daran fest: jeden Abend Chlorodont!



Herabsetzung der Bankzinsen

Nachdem durch das gestern erfolgte Konversionsangebot an die Gläubiger der öffentlichen Anleihen, bei dem wie bei der großen Konvertierungsmassnahme im Januar, mit einem vollen Erfolg gerechnet werden kann, der Kapitalmarkt eine fast allgemeine Senkung des Zinsfußes erfahren hat, konnte zu gleichen Maßnahmen auch am Geldmarkt getritten werden. In der gestrigen Sitzung des Zentralen Kreditausschusses, die unter dem Vorsitz des Kommissars für das Kreditwesen stattfand, ist daher beschlossen worden, die Zinssätze für Kündigungsgebühren und durchschnittlich etwa 1/4 vom Hundert zu senken.

Besteht eine Ausnahme für die kurzfristigen Beträge — am 1/2 v. H. auf 3/4 v. H. der Zins für drei bis weniger als sechs Monate fällige Gelder auf 3 (bisher 3 1/2) v. H., für sechs bis weniger als zwölf Monate fällige Gelder auf 3 1/2 (bisher 4) v. H. ermäßigt.

Die Senkung der Jahresgebühren, das heißt nach 300 Tagen und mehr fälligen Beträgen, erfolgt auf 3 1/2 v. H., nachdem bisher Zinssätze von etwa 4 1/2 bis 5 v. H. galten. Auf der Debitsseite beträgt die Ermäßigung etwa 1/4 v. H. — Unverändert gelassen wurden die Zinssätze für täglich fällige Gelder. Die Verzinsung der Sparkasseneinlagen beträgt künftig 3 v. H., gegen bisher 3 1/2 v. H.

Das Anleihestockgesetz

Die Durchführungs- und Ergänzungs-Verordnung

Zum Anleihestockgesetz vom 1. Dezember 1934 ist eine Durchführungs- und Ergänzungsverordnung erlassen, die in den nächsten Tagen im Reichsanzeiger veröffentlicht werden wird. Aus dem Inhalt der Verordnung ist folgendes hervorzuheben: Die Verordnung erweitert einseitig die Anwendbarkeit des Anleihestockgesetzes auf alleinstehende Vermögenswerte und auf Vermögensgegenstände, die unter anderem die Zahlungen von kumulativen Dividenden, Organisationsbeiträgen, die ihren Gewinn vollständig an andere abzuführen haben, sind von der Verfügungsberechtigung des Anleihestock abzuführen. Die gleiche Verfügungsberechtigung können Kapitalgesellschaften, die an anderen Kapitalgesellschaften mit wenigstens 25 Proz. beteiligt sind, ferner Gemeinden und Gemeinverbände erlangen, wenn sie ihre Beteiligung bei der Goldbilanzkontrollen hinterlegen. Um Härten für unkapitalisierte Gesellschaften, deren Anteile nicht an der Börse eingeführt sind, zu vermeiden, ist diesen ge-

hattet, für die Zwecke des Anleihestockgesetzes der Vermögensgegenstände aus dem Reichsanzeiger zugrunde zu legen.

Weiter sind Gesellschaften mit einem Gesellschaftskapital von 100.000 RM. und weniger von der Verpflichtung, einen Anleihestock zu bilden, ausgenommen worden. Der Steuerbetrag vom Kapitalertrag ist sowohl von dem der Anteilhabenden als auch von dem der Deutschen Goldbilanzkontrollen als übernehmenden Teil des Gewinnes vorzunehmen. Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer ist zunächst nur der zur zugewiesene Teil des Gewinns in der üblichen Weise zugrunde zu legen; der im Anleihestock angelegte Teil des Gewinns dagegen erst im dem Jahre, in dem der Anleihestock aufgelöst wird. Mit der Übertragung der Befolgung des Gesetzes werden die Finanzämter betraut.

Zahlungs- und Verrechnungsabkommen

Erläuterungen der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung

Der Handelsrat 7/34 Nr. 21, hat durch Handelsrat Nr. 21/34 und Handelsrat Nr. 6/34, beide vom 14. Februar 1935, neue Bestimmungen erhalten. Deutschland hat mit einer Reihe von Staaten Abrechnungsabkommen geschlossen. Diese Abrechnungsabkommen zerfallen in zwei Gruppen: Zahlungsabkommen und Verrechnungsabkommen. Von Verrechnungsabkommen spricht man, wenn alle Zahlungen im Warenverkehr zwischen den vertragschließenden Ländern, also sowohl die Zahlungen der deutschen als auch die der ausländischen Einfuhr auf eine bestimmte, in dem Abkommen näher festgelegte Art und Weise zu erfolgen haben. Hinsichtlich der Zahlungsabkommen ist in dem Abkommen in einer anderen Richtung als bei den Verrechnungsabkommen die Zahlungsabkommen zwischen den vertragschließenden Ländern abgeschlossen. Die Verrechnungsabkommen sind teils Staatsverträge, teils Vereinbarungen zwischen der Reichsbank und der Zentralnotenbank des fremden Staates (Währungsabkommen).

einander abweichende Vorschriften gelten. Die Einzelheiten ergeben sich aus den Merkblättern für die verschiedenen Länder. In den Merkblättern sind auch die Zahlungsmodalitäten berücksichtigt, die sich bei der vorläufigen Durchführung der Abrechnungsabkommen ergeben haben. Soweit die Deutsche Reichsbank die Abrechnung der Zahlungen der vertragschließenden Länder übernimmt, sind die Zahlungsmodalitäten in der Weise zu erteilen, daß in dem Vorwort Nr. 3 nach den Worten „an die Deutsche Reichsbank“ auf der Weiterleitung an die Deutsche Reichsbank steht. Für Verrechnungsabkommen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für Zahlungen, die vor dem 24. September 1934 fällig geworden sind, die bisherigen Vorschriften in Kraft bleiben. Anträge auf Genehmigung derartiger Zahlungen werden wie bisher von den Reichsstellen erledigt (vgl. Handelsrat 5/34 Nr. 21). Auf die Bezahlung von Waren, welche im Transit durch Deutschland nach einem anderen Land abhandelt werden, beziehen sich die in den Merkblättern angeführten Vorschriften nicht. Die Bezahlung dieser Waren erfolgt in der bisherigen Weise. Für die Erteilung von Genehmigungen zur Bezahlung solcher Waren bleiben die Vorschriften hinsichtlich (vgl. auch Handelsrat 5/34 Nr. 21).

Die Reichskennziffer

Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich im Durchschnitt Februar 1935 auf 122,5 (1913/14 = 100); sie hat sich gegenüber dem Vormonat (122,4) kaum verändert. Im einzelnen betragen die Kennziffern für Ernährung 119,5 (+ 0,1 v. H. gegen Januar), für Bekleidung 117,1 (+ 0,3 v. H.), für Wohnung und Beheizung 127,5 (- 0,1 v. H.), für Wohnung 121,2 (unverändert) und für „Verschiedenes“ 140,4 (unverändert).

Vorläufige holländische Ausfuhrsperrung für Exportstoffe nach Deutschland. Wie verlautet, hat die holländische Handelszentrale mit Wirkung ab 26. dieses Monats bis zum 1. April 1935 ein Ausfuhrverbot für Exportstoffe nach Deutschland erlassen.

Englisch-polnischer Handelsvertrag

Telexgramm unseres Korrespondenten

A. London, 1. März

Der am Mittwoch unterzeichnete Handelsvertrag zwischen England und Polen ist gestern abend spät veröffentlicht worden. Er tritt am 14. März in Kraft und wird bis zum 31. Dezember 1935 in Geltung bleiben. Die englisch-polnische Handelsbilanz ist gegenwärtig für England in besonders hohem Grade passiv. Um diese Passivität herabzumindern, hat England es erreicht, daß Polen für 300 Warenkategorien, die rund 70 Prozent des englischen Warenexports nach Polen ausmachen, Zollvermindierungen, teilweise bis zu einer Höhe von 30 Prozent, gewährt. In der Hauptsache werden davon Getreide, Textilwaren, motorisierte Maschinen (z. B. Autos), und auch eine Reihe von Chemikalien betroffen.

Polen seinerseits genießt den Vorteil, daß es auch weiterhin nach dem Grundsatze der Reziprozität behandelt wird. Durch die Zollvermindigungen mit Polen hofft England, seine passive Handelsbilanz ausgleichen zu können. Für Deutschland ist von besonderem Interesse die Erleichterung der Einfuhr englischer Chemikalien nach Polen. Bereits in dem unlängst veröffentlichten Bericht des englischen Handelsattachés in Warschau war einsehend darauf hingewiesen worden, daß Deutschland der Hauptimporteur von Chemikalien nach Polen sei, und daß eigentlich kein Grund bestehe, warum nicht auch England Chemikalien, insbesondere Farbstoffe, nach Polen importieren solle.

Ordnung der Viehwirtschaft

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh erlassen, die nunmehr auch auf diesem Gebiet die Durchführung einer umfassenden Marktordnung bringt. Die erste Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh vom 9. Juni 1934 hatte sich mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse des Schlachtviehverkehrs bewußt zunächst auf die Ordnung der früheren Schlachtviehmärkte (Hochschlachtvieh) durch Schaffung von Märkten und Marktvereinigungen für Schlachtviehverwertung beschränkt, die in der Marktordnung für Schlachtviehverwertung zusammengefaßt wurden. Dabei ist zu beachten, daß die Marktvereinigungen bisher nur die an den Hochschlachtviehmärkten tätigen Verkäufer (Hochschlächter usw.) und Käufer (Schlächter usw.) umfassen.

Die neue Verordnung erfaßt demgegenüber nach dem Beispiel der bestehenden Marktordnungen für Getreide, Milch, Butter usw. alle an dem Verkehr mit Schlachtvieh beteiligten Wirtschaftskörpern vom Schlachtvieherzeuger bis zum letzten Käufer. Nach der neuen Verordnung werden alle Betriebe, die erziehendes Schlachtvieh erzeugen (Ergänzergruppe), zweitens gewerdmäßig mit Schlachtvieh handeln (Schlächtergruppe), drittens gewerdmäßig Schlachtvieh schlachten, Fleischwaren herstellen oder mit Fleisch handeln (Schlachtergruppe), viertens gewerdmäßig tierische Fettsäure für die menschliche Ernährung verarbeiten (Fettverarbeitungsgruppe) zu Schlachtviehverwertungsverbänden zusammengefaßt. Innerhalb der Schlachtviehverwertungsverbände werden in den 43 Gemeinden, in denen sich ein Schlachtviehmarkt befindet, Marktvereinigungen für Schlachtviehverwertung (Marktvereinigungen) gebildet, da mit diesen Marktvereinigungen schon bei der bisherigen Regelung besonders nähere Beziehungen gemacht worden sind.

Der Anteil der Mitglieder dieser Marktvereinigungen ist gegenüber dem bisherigen Zustand umfaßt erweitert worden. Die Marktvereinigungen werden, wie bisher, von Marktbeauftragten geleitet werden, deren Besitze betraut zur Zeit sieben. Die Besondere der Marktbeauftragten erheben sich laut dem Gesetz der Schlachtviehverwertungsverbände auf alle Aufgaben, die zur Ordnung der Viehwirtschaft sowie der Fleischmärkte erforderlich sind. Da der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft weitere Schlachtviehmärkte an Viehwirtschaften erklären kann, ist die Bildung von Marktvereinigungen nach nicht abgeschlossen. Die Zahl der nach der neuen Verordnung geschlossenen Schlachtviehverwertungsverbände beträgt 14, ihre Gebiete stimmen überein mit den Gebieten der Viehwirtschaftsverbände und den bisherigen Gebieten der Marktvereinigungen für Schlachtviehverwertung. Diese Schlachtviehverwertungsverbände treten an die Stelle der bisherigen Marktvereinigungen. Sie umfassen jedoch nicht nur die Marktvereinigungen ihres Gebietes, sondern alle an der Schlachtviehverwertung beteiligten Betriebe ihres Gebietes, insbesondere auch die Schlachtvieherzeuger. Nach der Zahlung für Schlachtvieh-Verwertungsverbände haben diese die gegenüber dem früheren Marktvereinigungen weitestgehend erweiterte Aufgabe, unter Wahrung der Belange der Viehwirtschaft und des Gemeinwohls sowie der beteiligten Wirtschaftskörper den Abzug und die Verwertung, Preise und Preisspannen von Schlachtvieh, Fleisch, Fleischwaren und tierischen Fettsäuren so zu regeln, daß

sonderem Interesse die Erleichterung der Einfuhr englischer Chemikalien nach Polen. Bereits in dem unlängst veröffentlichten Bericht des englischen Handelsattachés in Warschau war einsehend darauf hingewiesen worden, daß Deutschland der Hauptimporteur von Chemikalien nach Polen sei, und daß eigentlich kein Grund bestehe, warum nicht auch England Chemikalien, insbesondere Farbstoffe, nach Polen importieren solle.

Die Zollvereinfachungen für Automobile usw. sind zur Zeit rein theoretischer Natur. Bis jetzt ist in der Hauptsache Polen mit italienischen Automobilen versorgt worden. Aber es sind, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, im Laufe des vergangenen Jahres nicht mehr als 100 italienische Wagen nach Polen eingeführt worden. Die Engländer rechnen nicht damit, daß bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen ihr Automobilsport nach Polen auch nur in neuem Übermaß ansteigt. Ihre Politik zielt in dieser Hinsicht auf lange Sicht. Wahrscheinlich wird Polen aus englischen Industriekreisen Kredite erhalten, die den Wegweiser dienen, nachzugehen für Polen verpflichtet, zunächst einmal Lizenzen, später auch eine größere Anzahl von Kleinwagen abzunehmen.

Die Bewertung von Schlachtvieh und die Verwertung der Verbraucher zu wirtschaftlich gerechtfertigten Preisen sichergestellt ist. Die Schlachtviehverwertungsverbände werden untereinander zur Marktordnung der deutschen Viehwirtschaft zusammengeschlossen. Aufgabe dieser Marktvereinigungen ist die Leitung der Schlachtvieh-Verwertungsverbände, die an die Verteilung der Schlachtvieh-Verwertungsverbände gebunden sind. Die Marktvereinigungen können ferner den Mitgliedern der Schlachtvieh-Verwertungsverbände, insbesondere den Fleischwarenfabriken und den Betrieben, die tierische Fettsäure für die menschliche Ernährung verarbeiten, unmittelbare Leistungen erteilen. Am einzelnen sind die Rechte und Pflichten der Mitglieder, der Schlachtvieh-Verwertungsverbände und der Marktvereinigungen in den Tabellen angegeben, die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft für Ernährung und Landwirtschaft erlassen werden.

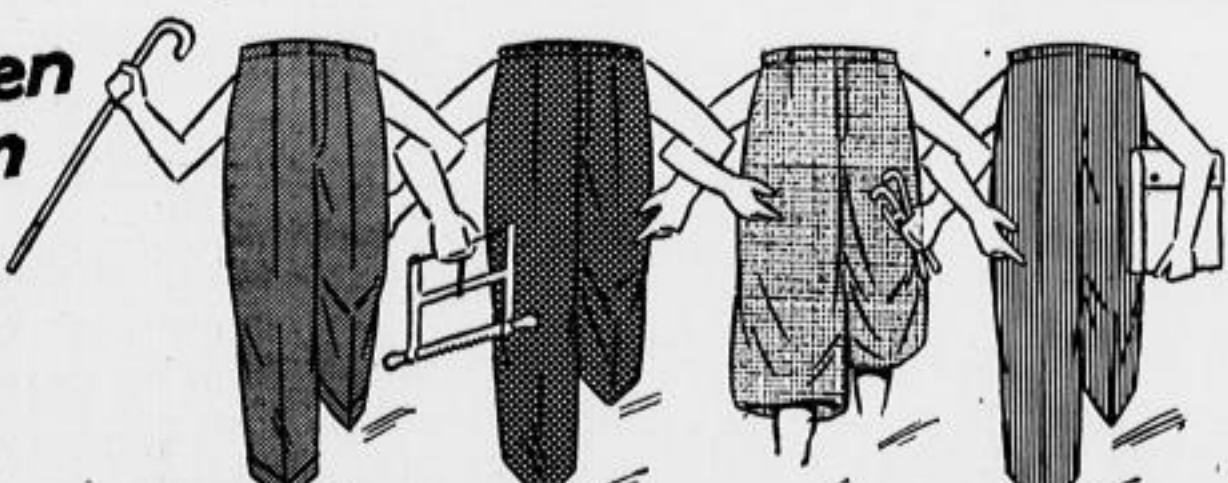
Die Ordnung der Viehwirtschaft kann im weitestgehenden als abgeschlossen gelten. Die nächste Aufgabe wird die Ordnung der mittleren Schlachtviehmärkte und der Fleischmärkte sein. Nach dem bisherigen Stand der Dinge, der Grundlage der Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh nach schriftlicher und mündlicher Verhandlung zwischen den Beteiligten, die für den Verkehr mit Schlachtvieh gelten und die bisher in zahlreichen Verträgen und Verfügungen vertieft waren. Dabei ist unter anderem auch die Zukunftsfrage für Angelegenheiten des Verkehrs mit Schlachtvieh eindeutig geklärt worden. Weiterhin waren für noch weitgehend die obersten Landesbehörden zuständig. In Zukunft werden nun der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zuständig sein. Dem Reichsminister für die Vieh-, Milch- und Fleischwirtschaft stehen abweichend von der bisherigen Regelung Aufsichtsbefugnisse nicht mehr zu.

Schiedsgerichte für die Marktregelung

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung über die Bildung von Schiedsgerichten für die landwirtschaftliche Marktregelung erlassen. Dadurch wird die Schiedsgerichtsbarkeit für alle Zweige der landwirtschaftlichen Marktordnungen, die bisher in Sonderverordnungen für die einzelnen Marktgebiete geregelt war, einheitlich zusammengefaßt. Grundmäßig hat, soweit nicht anders bestimmt ist, jeder auf Grund des Reichsnährstoffgesetzes gebildete, zur Regelung des Marktes für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse berufene Zusammenschluß ein Schiedsgericht. Über diesen Schiedsgerichten steht das Oberlandesgericht, das in einer Anzahl von Fällen die Berufungsbefugnis gegenüber dem Schiedsgericht bildet. Die Schiedsgerichte sind für die Entscheidung bestimmter Streitigkeiten zuständig, die in den Satzungen der einzelnen Zusammenschlüsse näher bezeichnet sind; in der Hauptsache handelt es sich um Entschädigungsansprüche bei Betriebsstörungen, die ein Zusammenschluß in das Wirtschaftsgeschehen, um die Ansetzung von Ordnungsmittelpreisen, und um ähnliche Streitigkeiten zwischen den Zusammenschlüssen und ihren Mitgliedern. Die Ordnungen der Schiedsgerichte und des Oberlandesgerichts müssen die Befugnisse zum Richteramt haben und werden vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft berufen; die Befugnisse werden, wie es in der Schiedsgerichtsbarkeit auch sonst üblich ist, von den Parteiparteien bestellt.

4 Hosen suchen ihren Mann

Also wählen Sie, und greifen Sie zu, meine Herren, denn durch unsere riesige Auswahl ist es Ihnen wirklich leicht gemacht, die Hose zu erstehen, die Ihnen gerade fehlt. — Unsere Qualitäten sind Ihnen ja hinlänglich bekannt — unsere Preise? Überzeugen Sie sich bitte — ein Blick nach rechts genügt, und Sie werden sich beeilen, zu uns zu kommen!



Eger & Sohn

Nur König-Johann-Straße

Ich Hose Nr. 1 gehöre zum Arbeiter der Firma. Das Büro ist mein Zuhause — von früh bis spät! — Mein guter Stoff wird nicht so schnell blank, und trotzdem bin ich billig. 7.25 9.75 11.50 14.50

Ich Hose Nr. 2 suche den Arbeiter der Faust. Ich bin strapazierfähig, halte was aus u. schätze meinen Besitzer geg. Wind u. Wetter. Ich bin schön für wenig Geld zu haben. 5.45 5.20 7.50 9.50

Ich Hose Nr. 3 liebe den Sport und habe deswegen einen doppelten Hosenboden bekommen! Trotzdem bin ich nicht teuer, wie Sie hier sehen. 10.65 14.90 18.50 21.-

Ich Hose Nr. 4 bin ganz was Feines! Ich mache meinen Träger schön u. begleite ihn in seinen Erholungsstunden. Wer will mich haben? Ich bin ja so preiswert. 8.75 11.40 14.90 16.50 I.-

Berliner Börse

Table with market data including Festverzinsliche Werte, Banken, Industrie, Verkehr, and various stock prices.

Table with market data including various stock prices and exchange rates.

Table with market data including various stock prices and exchange rates.

Table with market data including various stock prices and exchange rates.

Table with market data including various stock prices and exchange rates.

Table with market data including various stock prices and exchange rates.

Fortlaufende Notierungen

Table with market data including various stock prices and exchange rates.

Vertretungen finden und suchen

Text regarding representation and search services.

Stellen finden Männliche

Text regarding job opportunities for men.

Stellen suchen Männliche

Text regarding job search services for men.

Stellen finden Weibliche

Text regarding job opportunities for women.

Stellen suchen Weibliche

Text regarding job search services for women.

Lernende Kontoristin

Text regarding a learning office clerk position.

Jung., branchek. Verkäuferin

Text regarding a young branch saleswoman position.

Mädchen aus guter Familie

Text regarding a girl from a good family.

Verkauf

Text regarding a sale or transaction.

Küchen

Text regarding a kitchen or dining area.

Bedienung

Text regarding service or waitressing.

Stellen suchen

Text regarding job search services.

Stellen finden

Text regarding job opportunities.

Stellen suchen

Text regarding job search services.

Stellen finden

Text regarding job opportunities.

Stellen suchen

Text regarding job search services.

Stellen finden

Text regarding job opportunities.

Stellen suchen

Text regarding job search services.

Stellen finden

Text regarding job opportunities.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Wohnungen

Text regarding housing or real estate.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Oafen, Herde

Text regarding ovens and stoves.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Heiraten

Text regarding marriages.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Unterrichten

Text regarding education or teaching.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Geldverkehr

Text regarding money or finance.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Wir finanzieren

Text regarding financing or loans.

Advertisement for 'Amtliches' (Official) services, including legal notices and public information.

Advertisement for 'Zur Fastenbäckerei' (For Lenten Bakery), listing various breads and pastries.

Advertisement for 'Görlitzer' products, including various goods and services.

Advertisement for 'Miele Staubsauger' (Miele Vacuum Cleaners), highlighting their quality and features.

Advertisement for 'Schöne Wäsche' (Beautiful Laundry), featuring 'Kupferberg Gold' brand.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, showing a woman washing clothes.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, listing prices for various items.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, featuring a woman in a dress.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, listing prices for various items.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, featuring a woman in a dress.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, listing prices for various items.

Advertisement for 'Kupferberg Gold' brand laundry, featuring a woman in a dress.

Veranstaltungsfplan für 2. März

RECHT. - Christen: 8 Uhr: Bibel im Gottesdienst... 10 Uhr: Gottesdienst... 11 Uhr: Gottesdienst...

Der Ausschuss wird unter der Leitung von Rudolf... 10 Uhr: Gottesdienst... 11 Uhr: Gottesdienst...

10 Uhr: Gottesdienst... 11 Uhr: Gottesdienst... 12 Uhr: Gottesdienst...

12 Uhr: Gottesdienst... 13 Uhr: Gottesdienst... 14 Uhr: Gottesdienst...

Der Reichswetterdienst sagt: Veränderlich

Wetternachrichten vom 1. März

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1-6 von 7 Uhr morg. - 8 Uhr abend

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, etc.

Wetterausblick für den 2. März: 1. Halbtag: 2. Halbtag: 3. Halbtag...

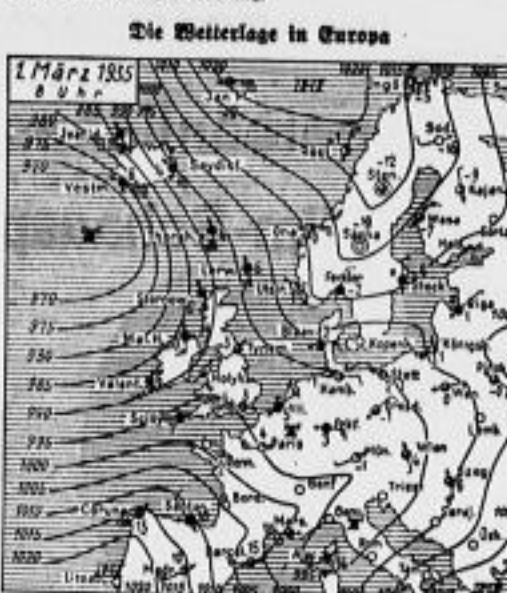
Die Wetterlage: Das nordwesteuropäische Tiefdruckgebiet... 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterausblick für den 1. März: 1. Halbtag: 2. Halbtag: 3. Halbtag...

1. Halbtag: 2. Halbtag: 3. Halbtag: 4. Halbtag...

1. Halbtag: 2. Halbtag: 3. Halbtag: 4. Halbtag...

Die Wetterlage in Europa



Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Wetterlage in Europa: 1. März: 2. März: 3. März...

Rundfunk / Sonnabend, 2. März

Dresden und Leipzig

8.05 Mittelfunktion für den Bes. 8.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 8.30 Aus Berlin: Funkkonzert...

11.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 11.30 Aus Berlin: Funkkonzert... 11.45 Aus Berlin: Funkkonzert...

12.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 12.30 Aus Berlin: Funkkonzert... 12.45 Aus Berlin: Funkkonzert...

13.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 13.30 Aus Berlin: Funkkonzert... 13.45 Aus Berlin: Funkkonzert...

14.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 14.30 Aus Berlin: Funkkonzert... 14.45 Aus Berlin: Funkkonzert...

15.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 15.30 Aus Berlin: Funkkonzert... 15.45 Aus Berlin: Funkkonzert...

16.15 Aus Berlin: Funkkonzert... 16.30 Aus Berlin: Funkkonzert... 16.45 Aus Berlin: Funkkonzert...

Advertisement for 'Moderne Schuhe' and 'Reka' shoes, featuring images of various shoe styles and the brand name 'Reka'.

Advertisement for 'Königshof' and 'Großer öffentlicher Ball', including details about the event and location.

Large advertisement for 'ALLE..', 'Alle Puppen tanzen', and 'Parkhotel Weiber Hirsch', featuring a large exclamation mark graphic.

Advertisement for 'Nächsten Dienstag ist Fastnacht!', 'Wo geht man da hin?', and 'Linden-Garten'.

Advertisement for 'BUNTER ABEND', 'Linden-Garten', and 'Donaths Neue Welt'.

Advertisement for 'Annensäle', '2 Kapellen: Keilig - Sicker', and 'Tanz ohne Pause'.

Riesen Circus Strassburger

SONNABEND 2. März und SONNTAG 3. März die unwiderruflich letzten Gastspieltage

Riesen Circus Strassburger

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus 1/2 Schauspielhaus 1/2

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

Sonnabend, 2. März... Opernhaus... Schauspielhaus...

persönliches Gastspiel zweier Film-Schauspielerinnen



Ery Bos und Alexa von Poremsky in ihrer großen Bühnenschau „BARBERINA“

Angela Gornadi, Margrit a. Monto, Vay Bros und 18 Liköre, Willy Manns

Täglich nachm. 4 Uhr Eintritt frei... Heute Freitag den 1. März große Fest-Vorstellung

Maskerade Faschings! „Barcarole“

Der Zigeunerbaron - Frischer Wind aus Kanada - Das Mädchen Johanna



Willy Forst's... Paula Wessely - Adolf Wohlbrück

UFA-PALAST... Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen: Die grüne Hölle, Dschungel der Amazonas

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen: Hilde von Stolz und Fritz Rasp

Kultur Film Matinee Sonntag, 3. März

Hotel Bellevue Dresden Gesellschafts-Abend

Grüne Hölle Eine deutsche Filmexpedition

UT. Wegen des großen Erfolges sind Hilde von Stolz und Fritz Rasp auch heute und morgen zu Lockspitzel ASEW

Die grüne Hölle des Amazonas

UT. Wegen des großen Erfolges sind Hilde von Stolz und Fritz Rasp auch heute und morgen zu Lockspitzel ASEW

Grönland Die Welterste Europäer

UT. Wegen des großen Erfolges sind Hilde von Stolz und Fritz Rasp auch heute und morgen zu Lockspitzel ASEW

Grönland Die Welterste Europäer

UT. Wegen des großen Erfolges sind Hilde von Stolz und Fritz Rasp auch heute und morgen zu Lockspitzel ASEW

UFA-PALAST... Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen: Hilde von Stolz und Fritz Rasp

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen: Hilde von Stolz und Fritz Rasp